

Bewegung, marschierte um das andere Ende der Bank und ließ sich ziemlich dicht bei Anne nieder. Sie hatte ihm nur flüchtig zugewinkt und es sogar unterlassen, ihren Namen zu nennen.

Um so mehr verwundert war sie, als er nun plötzlich sagte: „Sie sind mir keine Fremde, Fräulein Petrik; wir wohnen einander gegenüber in der Kufsteiner Straße. Wenn ich morgens Glück habe, so sehe ich Sie am Fenster frühstücken.“

Das schmeichelte Anne. „Sie haben mich also gleich erkannt?“

„Sofort! So etwas merkt man sich doch. Dabei starrte er sie immerfort mit seinen Glotzaugen von der Seite an. „Ich habe mir gewünscht, Sie einmal kennenzulernen, und ich möchte Sie bitten, mir Gelegenheit zu geben, Sie recht oft zu sehen.“

„Das wird sich sowieso ergeben“, meinte die Neunzehnjährige schnippisch. „Jetzt aber müssen Sie mich entschuldigen, ich will nur meine Kurtaxe bezahlen.“

Damit sprang sie auf, grüßte herablassend und lief, als fürchte sie, daß Herr Ruberg ihr folgen werde, über die Promenade dahin.

Aber eine Stunde später klopfte ihr Herz wie toll, als sie sich in ihrem Zimmer das Badetrikot übergestreift hatte und in dem neuen bunten Bademantel hinab an den Strand ging, dicht vor ihrer Pension. Denn da lag, abseits von den übrigen Gästen, Ben Norland lang ausgestreckt im Sande und bot seinen Körper den sengenden Sonnenstrahlen dar. Das veranlaßte Anne, sich so weit wie möglich von ihm entfernt niederzulassen. Sie spannte ihren Sonnenschirm auf, der ihr Gesicht schützen und ihr die Lektüre eines Buches ermöglichen sollte. Doch sie kam über die erste Seite des Romans, auf den sie sich besonders gefreut hatte, nicht hinaus. Irgend etwas, ganz sicher aber nicht die Anwesenheit des Sängers, störte sie.

In der gleichen Stimmung verlebte sie den ganzen Tag. Gründlicher, als sie es sich vorgenommen hatte, blieb sie beim ersten Seebad im Wasser, gewiß aber nicht, weil Ben Norland weit hinausgeschwommen war und auch sie, solange es ihre Kräfte zuließen, vom sicheren Strand hinweg in die Ostsee hinausstieß.

Und am Abend lernte sie ihn kennen. Seltsam, wie dies geschah. Denn als sie auf derselben Bank saß, auf der sie heute vormittag Herrn Ruberg, den Nickelmann, so gradenlos hatte abfallen lassen, saß plötz-

